

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König, Friedrich Wilhelm Leidemann und Christoph ...

**Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm
John, Christoph Samuel**

Tarangambadi, 03.01.1771-30.06.1771

21. Januar 1771

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-185880

gottmüthigen großen Catechismus lesen: diesen
 satze gebeten in einem neuen Jahre zu einem
 Tage zu kommen, damit er sich etwas abschreiben
 könne mit ihm besprochen könnte. Der Catechet
 hat zu ihm gesagt. Es ist nicht gut dass ihr so
 mühsam sein müsst. Ihr müsst offenkundig die Absicht
 so nicht einnehmen, Bekennen &c.

den 21^{ten} Jan: besuchte einen aus dem neuen Land aus
~~französischen~~ französischen Kallai, nahe der Porciarijschen Land
 Kirche. Ein ist gestorben so bald gewesen, dass sie in Land
 nicht von sich selbst gestorben. Jetzt war sie in
 der neuen Kirche. Ihre Krankheit ist eine
 eine starke Verwirrung zum Ungeduld, dass
 hätte sie sich in eine bittende in gläubiger Geduld
 sein können. Man sagte ihm die Insult der 2 Verstor-
 denen ja so sehr, dass er sprach. in Gib ihm die
 Schuld, sag ihm. in nimm die, in, in die Schuld
 an ihm, das für ihn geduldet gelitten, der
 Ungeduld zu in Folge mit Geduld. Ihnab Jesus.
 gar - Jesus leidenschaftlicher Tod der in Jesus
 waren zum Tode aus dem Land gekommen,
 weil man aus dem unglücklichen Grundstücken
 zu leben, nicht. Der Mann wird alles bei
 aller christlichen Billigung des Todes
 ab mit dem Einspruch, er wäre ein guter
 Herrmann. Das Wort ließ sich in einer

Antwort ein. Hiervon wolte man eine Eri-
stis in Schilade besorgen, mündlich, sie
waren tollkühn Freund, man fand sie aber auf
ihrem Hofe mit Zubereitung eines Bundes. Grabs
zum Verkauf beschaffig, man sagte ihr
und einem hängigen Erbsen stand aus der
geistigen Frucht aus Joh. 11, 41. und bat
in ihrer Mutter Rebecca genannt die
war still der vorstehenden Portation
Sebattal unter Anweisung Gottes und
Hoffnung mit der Arbeit aus der Cha-
tion, geht, führt man noch zu einem
brannten Erbsen, die man zur Fort-
führung bekam und Lannung ihrer
Kinder und Jünger nach der Lebensweise
umfanta. Letztlich wurde man nach bei
dem Porciarijzen Flüß einen hängigen
Garden zu, und gab einem ein Brieflein.

Erklärung
eines Brant

Eodem. Erste Schrift besuchte einen aus und
einen alten Branten Portugiesischen Mann
den man vor einiger Zeit das hie. Abundant
genießt. Er ist so sehr, daß er nicht
nicht bei einem ist, und wenn er dieselben
zu seinem Leben kann, geht er mit letzter

Schuld-besuchungen Berg und Thall hin, so, daß für
 die hiesigen Leute keine andere der Orte noch das
Leiden hat. Weil er davon gehört aus seiner Zeit, ge-
glaubt war ihm, wie er es haben solte, und sich
da ihm zugewandt aus der großen Schuld besuchung
hinter viel jährigen Arbeiten, die er machte
Gott und seiner Waisen und an seiner Waise
von Leid und Ordnung begangen. Er sagte zu
der Welt an zu seinem, dem aber bald
verstand das Wort. Man sagte ihm in das
seiner Leiden unter seiner Leiden, wo
daß er für alle seiner Arbeiten Schuld bezahlt,
verme er als seiner Leiden in Mitteln
zu weisen Gott und Waisen ihm gläubig
an ihm. p. hier war er verändert
in der Welt, und weil er verändert
in der Welt. Schuld zu haben sagte er
seiner Arbeiten an und bezug seiner
seiner Glaube an seiner Leiden p. man sagte
aus der Welt von Schuld und der Leiden die
der Welt, seiner Leiden und seiner
der Welt für Waisen und Leiden war
Leiden

Der 23 Jan. ward in Periamanikapongel
 ein paar Christen, die nicht zur Leiden g"